

„O lib mich un schem sich un schwajg.“  
Un se, wi es mischn sich pech-schwartz krojsn  
mit goldene, tralalala!“

Di sun is fargangn, der bocher farschwundn,  
un Chawele sitzt noch in wald.  
Si kukt in der wajtns un murmelt farcholemt  
dos lidele: „Tralalala!“

### Bulbes

Suntik: bulbes, montik: bulbes,  
dinstik un mitwoch: bulbes,  
donerschtik un frajtik: bulbes.  
Ober schabes in a nowene: a bulbe-kugele.  
Suntik: wajter bulbes.

Brojt mit bulbes, flejsch mit bulbes,  
waremes un wetschere: bulbes,  
ober un wider: bulbes.  
Ejn mol in a nowene: a bulbe-kugele.  
Suntik: wajter bulbes.

Ober: bulbes, wider: bulbes,  
ober un wider: bulbes,  
wider un ober: bulbes.  
Ober schabes noch'n tscholent: a bulbe-kugele.  
Suntik: wajter bulbes.

### Du solst nischt gejn

Du solst nischt gejn mit kejn andere mejdelech,  
du solst nor gejn mit mir.  
Du solst nischt gejn tzu dajn mamenju ins schtibeles,  
nor kumen solst du tzu mir.

„O lieb mich und schäm dich und schweig!“  
Sieh, wie sich mischen pechschwarze Locken  
mit goldenen, tralalala!“

Die Sonne geht unter, der Bursche ist  
verschwunden  
und Chawele sitzt noch im Wald.  
Sie schaut in die Ferne und singt verträumt  
das Lied: „Tralalala!“

### Kartoffeln

Sonntag: Kartoffeln, Montag: Kartoffeln,  
Dienstag und Mittwoch: Kartoffeln,  
Donnerstag und Freitag: Kartoffeln.  
Aber am Sabbat mal was Anderes: Kartoffelauflauf.  
Sonntag: wieder Kartoffeln.

Brot mit Kartoffeln, Fleisch mit Kartoffeln,  
mittags und abends: Kartoffeln,  
wieder und wieder: Kartoffeln.  
Einmal gibt's was anderes: Kartoffelauflauf.  
Sonntag: wieder Kartoffeln.

Hier: Kartoffeln, da: Kartoffeln,  
wieder und wieder Kartoffeln,  
immer wieder Kartoffeln.  
Aber am Sabbat nach dem Tscholent: Kartoffelauflauf.  
Sonntag: wieder Kartoffeln.

### Du sollst nicht gehen

Du sollst nicht mit anderen Mädchen gehen,  
du sollst nur mit mir gehen.  
Du sollst nicht zu deiner Mutter ins Stübchen gehen,  
du sollst nur zu mir kommen.